

Geschäftsbericht 2018

10
Jahre
Biomasse-
Heizkraft-
werk

Von hier. Für uns.

 **swa**
Energie Wasser Mobilität

Zusammengefasster Lagebericht

des Stadtwerke Augsburg Konzerns und
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,

für das Geschäftsjahr 2018

A. Grundlagen des Konzerns

1. Allgemeine Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht

Der Lagebericht des Stadtwerke Augsburg Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2018 wurden in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen gelten gleichermaßen für den Stadtwerke Augsburg Konzern und die Muttergesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird in einem gesonderten Kapitel berichtet (vgl. B.6. Jahresabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH).

2. Grundlagen des Konzerns

Die Stadtwerke Augsburg versorgen ihre Kunden – private Haushalte, Geschäftskunden und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten. Zum Leistungsspektrum des Konzerns gehört auch die Durchführung von Verkehrsleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz im Stadtgebiet Augsburg und in Teilen der Städte Friedberg und Stadtbergen.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurden nach §§ 168 ff. UmwG aus dem Vermögen der Stadt Augsburg zum 01.01.2000 ausgegliedert. Des Weiteren haben die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die an allen Gesellschaften 100% der Gesellschaftsanteile hält, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH hat mit Urkunde vom 04.08.2004 die Stadtwerke Projektgesellschaft mbH gegründet und hält 100% der Anteile an dieser Gesellschaft. Außerdem hält sie 100% der Anteile an der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH, die am 27.05.2003 gegründet wurde. Am 30.11.2005 haben die Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH und die AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH als herrschender Gesellschaft jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2005 geschlossen.

Am 07.09.2010 wurde die ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH notariell gegründet. Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH. Die Gesellschaft hat am 06.12.2010 mit Wirkung zum 01.01.2010 mit der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die zum 01.01.2015 gegründete swa Netze GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die 100% der Anteile an der Gesellschaft hält. Zwischen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der swa Netze GmbH ist am 20.11.2015 ein Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2015 geschlossen worden.

Die Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH wurde am 11.02.2015 gegründet. Sie ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft besitzt.

Die swa KreativWerk GmbH & Co. KG mit Sitz in Augsburg wurde am 03.03.2016 durch Abschluss des Gesellschaftsvertrags gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 04.04.2016. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, Augsburg. Sie hält keinen Kapitalanteil und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Als weiterer Gesellschafter ist die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, mit einem Kapitalanteil von 20.000,00 € an der Gesellschaft beteiligt.

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Augsburg Konzerns sind die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfeldes und des Wettbewerbs in der Energiebranche und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie der Witterungsverlauf.

3. Grundlagen der Holding

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH und der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen, die Sicherstellung des Querverbundes und des Finanzausgleichs für alle Konzerngesellschaften, die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen im Konzern sowie die Übernahme geschäftsleitender und unterstützender Funktionen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

Als Kommanditistin ist die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH außerdem an der swa KreativWerk GmbH & Co. KG mit einem Kapitalanteil von 20 T€ beteiligt.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 insgesamt durch einen moderaten, etwas abgeschwächten Wachstumskurs sowie unterjährig wechselhafte Entwicklungen gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,5% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber etwas an Schwung verloren.

Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2018 bei 4,8% (Dezember 2017 5,3%). Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahresdurchschnitt 2018 nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 44,8 Millionen. Damit waren 1,3% mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. In Bayern lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2018 bei 2,7% und damit um 2,1%-Punkte unter der Bundesquote.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

Die Entwicklung der Energiebranche wird in hohem Maße von politischen Regulierungen bestimmt. In den vergangenen Jahren hat der Gesetzgeber mehrfach regulativ eingegriffen, um den Markt zu liberalisieren. Die weitere Branchenentwicklung wird entscheidend von der Umsetzung des Energiekonzeptes der Bundesregierung beeinflusst.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Energieversorgung ist in den letzten Jahren beständig gewachsen. Im Jahr 2018 ist laut dem Umweltbundesamt der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch auf 37,8% (Vorjahr 36,0%) gestiegen. Der Anstieg der Nutzung von erneuerbaren Energien ist wesentlich auf das für den Strombereich seit dem 01.04.2000 geltende Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und seiner seither stetigen Weiterentwicklung zurückzuführen. Laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie soll der Strom bis zum Jahr 2035 zu 55 bis 60% und bis 2050 zu mindestens 80% aus erneuerbaren Energiequellen kommen.

Nicht nur die Stromerzeugung soll immer mehr auf erneuerbaren Energien basieren. Auch in den Bereichen Wärme und Verkehr soll zunehmend mit erneuerbaren Energien produziert werden. Im Wärmemarkt wird der Einsatz erneuerbarer Energien durch das Erneuerbare-Energien-Wärmegegesetz (EEWärmeG) geregelt. Es sieht vor, dass Bauherren bei Neubauten Wärme anteilig aus erneuerbaren Energien gewinnen, bestimmte Ersatzmaßnahmen wie beispielsweise zusätzliche Dämmmaßnahmen durchführen oder Kraft-Wärme-Kopplung bzw. Fernwärme nutzen. Im Verkehrssektor leisten vor allem Biokraftstoffe wie Bioethanol, Biodiesel oder Biogas seit einigen Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieversorgung. Bis 2030 will Deutschland die CO₂-Emissionen im Verkehr um 40 Prozent senken. Dabei spielt E-Mobilität eine wichtige Rolle.

Die zweite Säule der Energiewende ist neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien die Energieeffizienz. Für eine erfolgreiche Energiewende ist entscheidend, sowohl die Energieeffizienz zu steigern als auch den absoluten Energiebedarf zu senken. Deswegen hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept aus dem Jahr 2010 das Ziel gesetzt, den Stromverbrauch in Deutschland bis 2020 um 10% und bis 2050 um 25% zu verringern (verglichen mit dem Wert von 2008). Im Verkehr soll der Endenergiebedarf bis 2050 um 40 Prozent (im Vergleich zu 2005) sinken. Weiterhin soll bis 2020 eine Reduzierung des Wärmebedarfs im Gebäudebereich um 20 Prozent sowie eine Minderung des Primärenergiebedarfs bis 2050 um 80% erreicht werden. Im Jahr 2020 sollen Zielsetzung und Maßnahmen vor dem Hintergrund der bis dahin erreichten Erfolge evaluiert werden.

Die Energiewende stellt völlig neue Herausforderungen an den Stromtransport. Der dafür notwendige Aus- und Umbau der Stromnetze ist daher ein bedeutender Aspekt der Energiewende, denn die Erzeugungsstruktur ändert sich. Strom aus Wind und Sonne wird zunehmend dezentral und teilweise verbrauchsfern erzeugt. Nicht zuletzt muss der im Norden Deutschlands erzeugte Strom aus Windenergieanlagen und aus neuen konventionellen Kraftwerken zu den Verbrauchsschwerpunkten im Westen und Süden transportiert werden. Ziel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist es, den Aus- und Umbau der Stromnetze weiter zügig voranzutreiben und diesen besser mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu verzahnen.

2.2 Entwicklung der Energiewirtschaft¹

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2018 laut dem Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) deutlich zurückgegangen. Nach Berechnungen des AGEB sank der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr um 5% auf 12.900 Petajoule (PJ) bzw. 440,2 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten. Damit liegt der Energieverbrauch in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 1970er Jahre. Da die Verbrauchsrückgänge alle fossilen Energieträger betreffen, Zuwächse dagegen nur bei den erneuerbaren Energien zu verzeichnen sind, geht der AGEB von einem Rückgang bei den energiebedingten CO₂-Emissionen in einer Größenordnung von reichlich 6% aus. Für den geringeren Energieverbrauch sind vor allem die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz verantwortlich. Die verbrauchssteigende Wirkung der Faktoren Konjunktur und Bevölkerungszuwachs traten dagegen 2018 in den Hintergrund.

Der Verbrauch von Mineralöl verringerte sich im Berichtsjahr insgesamt um 5,6%. Den stärksten Rückgang verzeichnete der Absatz von Heizöl.

¹ Vgl. Publikation „Energieverbrauch in Deutschland – Daten für das 1. – 4. Quartal 2018“, AG Energiebilanzen e.V.

Der Erdgasverbrauch war 2018 in Deutschland laut dem AGEB ebenfalls rückläufig und verminderte sich insgesamt um 7,3%. Nachdem die kalte Witterung im 1. Quartal für einen deutlichen Verbrauchsanstieg gesorgt hatte, kam es im Jahresverlauf durch höhere Temperaturen zu Verbrauchsrückgängen im Raumwärmemarkt. Einfluss auf den Verbrauchsrückgang im Gesamtjahr hatten zudem der weitere Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie die Preisentwicklung.

Der Verbrauch an Steinkohle ging laut AGEB im Jahr 2018 in Deutschland um 11,2% zurück. Mit mehr als 16% verminderte sich der Einsatz von Steinkohle für die Strom- und Wärmeerzeugung in Kraftwerken besonders stark. Zum Rückgang trugen sowohl die Zunahme der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie der Anstieg der Brennstoffkosten, insbesondere der CO₂-Preise, bei. Der Verbrauch von Koks und Kokskohle in der deutschen Stahlindustrie lag unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Verbrauch von Braunkohle sank 2018. Der Rückgang lag laut AGEB bei 1,9%, da die Stromerzeugung aus Braunkohle ebenfalls zurückging.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2018 gegenüber dem Vorjahr laut AGEB um 2,1%. Bei der Windkraft gab es ein Plus von 7%. Die Solarenergie verzeichnete ein Plus von 16%. Die Biomasse verharrte auf dem Vorjahresniveau und bei der Wasserkraft kam es zu einem Minus von 16%.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2018 gegenüber dem Vorjahr verschoben. Laut AGEB kam es bei den fossilen Energien in Summe zu einem Rückgang, sodass die deutsche Energieversorgung ihre Kohlenstoffintensität weiter verringern konnte. Kennzeichnend bleibt aber ein breiter Energiemix. Knapp 58% des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas. Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwas mehr als ein Fünftel des Verbrauchs. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag auf 14%.

2.3 Netzregulierung

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur für die Versorgung mit Strom und Gas schreibt in Deutschland die Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze ARegV vor. Seit 2007 legt die ARegV für die regulierten Netzbetreiber fest, wie viel Geld sie für den Erhalt und den Ausbau ihrer Energienetze über die Netzentgelte von den Netznutzern erlösen dürfen.

Die Berechnung der Netzentgelte erfolgt durch Festsetzung einer Erlösobergrenze für die betroffenen Netzbetreiber, welche die gesamten zulässigen Netzkosten decken soll. Zudem erhält der Netzbetreiber eine Rendite in Form der Eigenkapitalverzinsung. Den Zinssatz hierfür hat die Bundesnetzagentur für die Dauer der zweiten Regulierungsperiode für Neuanlagen mit 9,05% vor Steuern festgelegt, für die dritte Regulierungsperiode wurde dieser Zinssatz auf 6,91% gesenkt.

Die aus Netzkosten und Eigenkapitalverzinsung ermittelte Erlösobergrenze wird vor Beginn der Regulierungsperioden für jedes Jahr der kommenden Regulierungsperiode ermittelt, wobei eine Regulierungsperiode derzeit 5 Jahre dauert. Der Effizienzvergleich, den die Bundesnetzagentur vor jeder Regulierungsperiode durchführt, ergibt sich aus den Gesamtkosten des Netzbetriebs nach Abzug der nicht beeinflussbaren Kostenanteile und Standardisierung des Kapitalkostenanteils in Relation zu den technischen Gesamtparametern der Netze. Dieser Effizienzwert wird in Prozent angegeben und kann 60 Prozent nicht unterschreiten. Sind alle Daten ermittelt, wird die Erlösobergrenze in das Netzentgelt umgesetzt.

Für Gasnetzbetreiber ist Anfang 2018 die dritte Regulierungsperiode gestartet, für Stromnetzbetreiber startet diese Anfang 2019.

2.4 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Deutschland übernehmen die Kommunen oder Wasserverbände bzw. privatrechtlich organisierte Versorgungsunternehmen, die zumeist mehrheitlich in Kommunalbesitz sind. Es gibt keinen relevanten Wettbewerb um Endkunden, da eine dauerhafte Kundenbindung über das Netz besteht. Damit besteht ein natürliches Monopol. Verbraucher können nicht zu anderen Anbietern wechseln. Die Wasserversorgung ist weitgehend regional in kleinen geschlossenen Gebietskörperschaften organisiert. Auch private Dritte können mit der Durchführung dieser Aufgaben beauftragt werden.

Ein beschränkter Wettbewerb besteht allerdings bei der Wasserlieferung an kommunale Weiterverteiler. In Bezug auf die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sind das die Gemeinden rund um Augsburg, mit denen die Gesellschaft bereits einen Netzverbund hat oder dieser möglich ist. Ebenso existiert ein beschränkter Wettbewerb um die Wasser-Konzessionen. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH hält hier – neben der Konzession für das Stadtgebiet Augsburg – Konzessionen in drei Nachbarstädten.

2.5 Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind 2018 erneut gestiegen. In Deutschland nutzten 2018 laut Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) rund 10,4 Mrd. Fahrgäste die Angebote des Nahverkehrs. Die Nachfrage nach ÖPNV steigt seit Jahren. Der Fahrgastzuwachs fiel mit 0,6% allerdings deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor.

Neben dem positiven Ergebnis der Fahrgastzahlen zeigt sich dennoch immer deutlicher, dass der ÖPNV vielfach an seine Kapazitätsgrenzen stößt. Vor allem der zunehmende Modernisierungs- und Ausbaubedarf der Infrastrukturen ist ein Hemmnis für weiteres Wachstum. Laut VDV fehlen für die Erneuerung von Strecken, Haltestellen und Bahnhöfen im städtischen ÖPNV inzwischen rund fünf Milliarden Euro. Mit Blick auf die umwelt- und klimapolitischen Ziele im Verkehrssektor, die gerade in den Städten und Ballungsräumen nur über ÖPNV-Wachstum zu erreichen sind, müssen zeitnah Lösungen gefunden werden. Es wird deshalb die Erhöhung der Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz-Mittel gefordert, um Erneuerungsmaßnahmen finanzieren zu können.

Einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung des ÖPNV leisteten auch in 2018 wieder die Fahrgäste. Die Ticketeinnahmen stiegen laut VDV im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% auf insgesamt 12,95 Milliarden Euro. Die Verkehrsunternehmen investieren die Fahrgeldeinnahmen direkt wieder in den Betrieb. Da immer mehr Kunden befördert werden, werden entsprechend mehr Personal und mehr Fahrzeuge benötigt. Zusätzlich muss die Instandhaltung der Flotten und technischen Anlagen gewährleistet sein. Dafür sind die Ticketeinnahmen der Fahrgäste eine ganz zentrale, unverzichtbare Einnahmequelle.

3. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Stadtwerke Augsburg Konzern war im Versorgungsbereich wie in den Vorjahren geprägt durch diverse Maßnahmen zur Reorganisation. Um die Stadtwerke Augsburg auch mittel- und langfristig wettbewerbsfähig zu halten, wurden mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt.

Im Holdingbereich wurden diverse Projekte durchgeführt, die der Prozessoptimierung und Digitalisierung im Unternehmen selbst und bei den Tochterunternehmen gedient haben. Diese Projekte werden auch noch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Außerdem wurde das Drittgeschäft entsprechend den strategischen Vorgaben ausgeweitet, was an einer deutlichen Umsatzsteigerung erkennbar ist.

Im Verkehrsbereich stand auch 2018 weiterhin der Umbau am Hauptbahnhof Augsburg im Fokus. Bis 2023 wird mit einer Straßenbahnhaltestelle direkt unter den Bahnsteigen der Deutschen Bahn eine Mobilitätsdrehscheibe geschaffen, um den städtischen Nahverkehr optimal mit dem Schienenregional- und -fernverkehr zu verknüpfen.

Im Verkehrsbereich des Stadtwerke Augsburg Konzerns konnten außerdem durch die Investitionen in das Nahverkehrsnetz der Stadt Augsburg (z.B. Umbau Königsplatz, Neubau Linie 6) und durch deutliche Qualitätsverbesserungen (Anschlussqualität, Pünktlichkeit, Sauberkeit bei Fahrzeugen und Haltestellen) die Fahrgastzahlen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Mit 62,4 Millionen Fahrgästen wurde der Wert des Vorjahres um rund 0,8 Prozent übertroffen.

Die Absatzzahlen in den Bereichen Strom, Erdgas und Fernwärme haben sich 2018 leicht rückläufig entwickelt. Der gesamte Stromabsatz (ohne Eigenverbrauch) der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH lag im Geschäftsjahr 2018 mit 1.549,3 Mio. kWh um 5,3% unter dem Wert des Vorjahres (1.635,2 Mio. kWh). Der Erdgasabsatz 2018 (ohne Eigenverbrauch) lag mit 2.051,2 Mio. kWh um 8,0% unter dem Absatz des Vorjahres (2.229,2 Mio. kWh). Der Fernwärmeabsatz ist 2018 (ohne Eigenverbrauch) um 5,6% auf 485,2 Mio. kWh gesunken.

Im Bereich Wasserversorgung konnte durch eine steigende Einwohneranzahl in Augsburg und den angeschlossenen Konzessionsgemeinden sowie die Realisierung von Netzverbänden mit Nachbargemeinden die abgegebene Wassermenge in den letzten beiden Jahren sogar leicht gesteigert werden. Die gesamte Wasserabgabe der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH lag im Geschäftsjahr 2018 mit 17.971 Tsd. m³ 2,1% über dem Wert des Vorjahres (17.590 Tsd. m³).

Das Rohergebnis des Konzerns als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Mio. € gesunken. Der Personalaufwand erhöhte sich um 1,4 Mio. € (vgl. dazu Erläuterungen unter 4.1 Ertragslage) und die Abschreibungen um 1,3 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind um 5,0 Mio. € gesunken.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen zum Bilanzstichtag ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Personalstand (Köpfe) des Stadtwerke Augsburg Konzerns zum Bilanzstichtag

	<u>31.12.2018</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>+/- Vorjahr</u>
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH	397	372	+25
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	114	124	-10
swa Netze GmbH	450	452	-2
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	34	35	-1
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	222	223	-1
AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH	478	475	+3
ASG Augsburg Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH	187	183	+4
Stadtwerke Augsburg Projekt-Gesellschaft mbH	20	19	+1
	<u>1.902</u>	<u>1.883</u>	<u>+19</u>

Die Entwicklung zum Bilanzstichtag zeigt eine Erhöhung der Mitarbeiterzahlen im Versorgungsbe-
reich um 13 und im Verkehrsbereich um 6 Mitarbeiter.

Das Vollzeitäquivalent² zum 31.12.2018 lag bei 1.762 (Vorjahr 1.739).

Weitere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des
Konzerns werden im nachfolgenden Abschnitt vorgenommen.

4. Lage des Konzerns

4.1 Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und des Konzerns sind vor allem
durch den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der Stadtwerke Augsburg
Verkehrs-GmbH bestimmt.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Stadtwerke Augsburg Konzerns verringerte sich im Berichtsjahr um 15,0 Mio. €
(-2,6 %) auf 569,6 Mio. €. Der Geschäftsjahresumsatz 2018 wurde wie im Vorjahr ausschließlich
im Inland erzielt. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen wird auf den Kon-
zernanhang verwiesen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom (ohne Stromsteuer) reduzierten sich im Wesentlichen absatz-
bedingt um 2,7 Mio. € auf 270,3 Mio. €. Im Bereich Gas lag der Außenumsatz bei 68,9 Mio. € und
damit um 6,9 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verminderung ist vor allem bedingt durch
Kundenrückgänge. Im Bereich Fernwärme sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 durch
Neukundengewinnung um 0,6 Mio. € auf 44,5 Mio. € gestiegen.

Die Netzerlöse sind im Berichtsjahr um 2,7 Mio. € auf 45,3 Mio. € gestiegen. Ursächlich dafür sind
im Wesentlichen die gestiegenen Netznutzungserlöse für Strom und für Gas.

Der Umsatz im Bereich Wasserversorgung erhöhte sich 2018 um 2,3 Mio. €. Die Erhöhung ist auf
den Anstieg der Wasserverkaufsmengen sowie auf Preiserhöhungen im Privatkundenbereich zum
01.01.2018 zurückzuführen.

Im Verkehrsbereich sind die Umsätze aus Beförderungsleistungen von 54,9 Mio. € im Vorjahr auf
56,0 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen, bedingt durch höhere Fahrgastzahlen und eine Anhebung
der Fahrpreise.

² Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase und ohne Mitarbeiter in Zeitrente.

Entwicklung weiterer wesentlicher Posten

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 24,4 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. € gesunken. Grund hierfür ist im Wesentlichen die in 2017 erfolgte Zuschreibung für die Gasturbine in Höhe von 5,7 Mio. €, die im Berichtsjahr entfällt.

Der Materialaufwand ist um 10,4 Mio. € auf 384,6 Mio. € gesunken, hauptsächlich bedingt durch geringere Abrechnungen der EEG-Umlage.

Mit insgesamt 122,6 Mio. € verzeichnete der Personalaufwand im Konzern einen Anstieg von 1,4 Mio. € (+1,1%). Ursächlich dafür sind die leicht höhere Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2018 sowie die Tarifierhöhungen von 3,19% zum 1. März / 1. Juni 2018 im Versorgungs- und Verkehrsbereich. Gegenläufig wirken Auflösungen bzw. Verbräuche von Rückstellungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um 1,3 Mio. € bzw. 2,1% auf 61,3 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. € auf 14,9 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich dafür sind geringere Verluste aus Anlagenabgängen, geringere Forderungsausbuchungen sowie geringere Planungs- und Beratungskosten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Stadtwerke Augsburg Konzerns in Höhe von 14,1 Mio. € hat sich gegenüber 2017 um 13,5 Mio. € positiv verändert. Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Ergebnisses aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zurückzuführen. Aufgrund der anteiligen Konzernjahresergebnisse der Bayerngas GmbH und der erdgas schwaben gmbh (vgl. Konzernanhang) konnte ein Beteiligungsergebnis von insgesamt 25,2 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €) erzielt werden.

Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr 20,1 Mio. €).

Konzern-Bilanzgewinn

Durch die Zuführung von Konzern-Gewinnrücklagen in Höhe von 14,1 Mio. € wird der Konzern-Bilanzgewinn von 12,9 Mio. € in Höhe des Bilanzgewinns der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (14,6 Mio. €), der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH (-0,5 Mio. €), der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH (-7 T€) sowie der swa KreativWerk GmbH & Co. KG (-1,1 Mio. €) ausgewiesen.

4.2 Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 51,7 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -86,1 Mio. € und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 35,2 Mio. €. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag von 3,6 Mio. € auf 4,5 Mio. €.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich verzinsliche Kredite und kurzfristige Zwischenfinanzierungen von anderen Kreditgebern) lag bei 436,3 Mio. € (Vorjahr 416,0 Mio. €). Zusätzlich bestehen nachrangige Bürgerdarlehen in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €).

Die bereinigte Fremdkapitalquote (Kredite von Banken und anderen Kreditgebern inklusive der Bürgerdarlehen bezogen auf die um Investitions- und Ertragszuschüsse bereinigte Bilanzsumme ohne Konsolidierungseffekte des Bayerngas Konzerns sowie des erdgas schwaben Konzerns) beträgt zum Bilanzstichtag 47,0 % (Vorjahr 46,9 %).

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Geschäftsanweisungen grundsätzlich zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken benutzt und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

4.3 Vermögenslage

Aktiva

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2018 um 66,5 Mio. € auf 1.195,0 Mio. € gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich um 52,2 Mio. € erhöht und beträgt nunmehr 1.071,9 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme entspricht 89,7% (Vorjahr 90,4%). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Sachanlagevermögens um 38,3 Mio. € sowie den Anstieg der Finanzanlagen um 14,3 Mio. € zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 107,8 Mio. € auf 121,8 Mio. €, hauptsächlich bedingt durch den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände.

Investitionen

Das Investitionsprogramm des Konzerns umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, d.h. die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder. Die Investitionen im Verkehrsbereich umfassen den Ausbau und die Modernisierung des Augsburger Nahverkehrs.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 102,3 Mio. € (Vorjahr 80,4 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,6 Mio. € auf 386,5 Mio. € und entspricht nun 32,3% (Vorjahr 32,2%) der Bilanzsumme.

In der Konzernbilanz wurde der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und der swa KreativWerk GmbH & Co. KG ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Die Rückstellungen in Höhe von 76,0 Mio. € (Vorjahr 77,4 Mio. €) liegen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag per Saldo um 31,9 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund neuer Darlehen um 22,7 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,2 Mio. € und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht um 3,3 Mio. € zurückzuführen. Demgegenüber verminderten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 6,5 Mio. €.

4.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Insgesamt verfügt der Stadtwerke Augsburg Konzern über eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2018 als positiv.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft steuert der Stadtwerke Augsburg Konzern mit dem Konzern-Jahresergebnis. Weitere wichtige Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Absatzzahlen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, die Fahrgastzahlen im Verkehrsbereich, die Mitarbeiterzahlen sowie das Netto-Investitionsvolumen des Konzerns.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird über Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis (=Summe der GuV-Positionen 1-8) gesteuert.

6. Jahresabschluss Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

6.1 Ertragslage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 14,6 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €). Dazu haben die positiven Ergebnisse der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beigetragen. Der Jahresüberschuss verminderte sich durch den Verlustausgleichsanspruch der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 3,8 Mio. € auf 55,7 Mio. €. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2018 um 1,3 Mio. € auf 1,6 Mio. € gestiegen. Dies ist hauptsächlich durch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen begründet.

Der Materialaufwand ist um 1,9 Mio. € auf 12,8 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist von 369 Mitarbeitern im Vorjahr auf 388 Mitarbeiter im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist vor allem auf Mehrbedarf durch Ausweitung der Geschäftsfelder zurückzuführen. Dementsprechend ist der Personalaufwand der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 2018 um 0,7 Mio. € auf 28,7 Mio. € gestiegen. Ein weiterer Grund ist die Tarifierhöhung zum 01.03.2018 um 3,0%. Gegenläufig wirken sich geringere Zuführungen zu Ruhesgeld- und Altersteilzeitrückstellungen aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 10,8 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (10,9 Mio. €).

Das Finanzergebnis als Saldo der Posten 9. bis 14. der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Berichtsjahr um 7,5 Mio. € auf 11,6 Mio. € gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zurückzuführen.

Bedingt durch die oben genannten Effekte sowie unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 der Jahresüberschuss um 2,1 Mio. € auf 14,6 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €).

6.2 Finanzlage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH übernimmt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Durchführung der Finanzierung und Liquiditätssteuerung der Unternehmen im Stadtwerke Augsburg Konzern, mit Ausnahme der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH. Der laufende Zahlungsverkehr und die Abrechnungen mit anderen Gesellschaften des Stadtwerke Konzerns werden in der jeweiligen Gesellschaft über eigene Bankkonten abgewickelt. Zur Liquiditätsoptimierung wird im Stadtwerke Augsburg Konzern ein echtes Cash-Pooling eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden in den vorgegebenen Grenzen zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen negativen operativen Cashflow in Höhe von -11,6 Mio. € (Vorjahr -20,7 Mio. €) aus, der im wesentlichen auf das negative Betriebsergebnis zurückzuführen ist.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -24,6 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €) setzt sich insbesondere aus den ausgegebenen Darlehen an verbundene Unternehmen und aus den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften zusammen.

Aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftete die Gesellschaft einen Cashflow in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr 17,6 Mio. €). Dieser ist insbesondere auf Kreditaufnahmen und gezahlte Zinsen zurückzuführen.

6.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2018 um 26,6 Mio. € auf 796,3 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 61,9 Mio. € auf 742,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Ausgabe von Darlehen an verbundene Unternehmen. Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 35,3 Mio. € auf 54,0 Mio. € gesunken, was hauptsächlich auf geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital ist um 10,3 Mio. € auf 342,2 Mio. € gestiegen und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von rund 43,0% (Vorjahr 43,1%). Die Eigenkapitalquote ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind im Berichtsjahr um 0,4 Mio. € gestiegen. Die Steuerrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. €, bedingt durch die Auflösung von Steuerrückstellungen aus Vorjahren, verringert. Die sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € gesunken. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen geringere Rückstellungen für allgemeine betriebliche Risiken.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt von 411,0 Mio. € auf 430,7 Mio. € erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (403,3 Mio. €, Vorjahr 376,0 Mio. €) aufgrund neuer Kreditaufnahmen zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich insbesondere die sonstigen Verbindlichkeiten (24,1 Mio. €, Vorjahr 30,1 Mio. €) aus, die sich insbesondere aufgrund der Tilgung der verzinslichen langfristigen Kredite von Nichtbanken verringerten.

6.4 Gesamtaussage zur Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf als positiv. Die Lage des Unternehmens steht in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

1.1 Erweiterte Rahmenbedingungen

Als Versorgungsunternehmen ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft für die Stadtwerke Augsburg von großer Bedeutung. Konjunkturelle Schwankungen können insbesondere im Industrie- und Gewerbekundenbereich Auswirkungen auf den Absatz von Strom, Gas und Wasser haben und das Ergebnis beeinflussen. Ebenso können Inflationsängste und Arbeitslosigkeit den privaten Verbraucher verunsichern und den normalerweise relativ konjunkturunabhängigen Verbrauch der privaten Haushalte nachhaltig stören.

Das Ifo-Institut erwartet für 2019 in Deutschland ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,6%. Da die konjunkturelle Entwicklung einen erheblichen Einfluss auf den Energiebedarf hat, gehen wir für das kommende Jahr von einer leicht anziehenden Nachfrage nach Strom und Gas aus.

Für die öffentliche Personenbeförderung wird der rechtliche Rahmen vor allem durch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gesetzt. Es regelt den Marktzugang sowie die Bedingungen der Personenbeförderung. Durch die Liberalisierung existiert im ÖPNV zunehmend Wettbewerb und ein hoher Kostendruck.

1.2 Ausblick 2019

Im Rahmen der operativen Planung für den Stadtwerke Augsburg Konzern wird für das kommende Jahr von moderat steigenden Umsatzerlösen (ca. 3,6%) ausgegangen. Dieser Annahme liegen moderat steigende Umsatzzahlen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH sowie moderat steigende Umsätze der swa Netze GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und der AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH zugrunde.

Für die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird für 2019 mit einem um 5% höheren Außenumsatz gerechnet. Dies entspricht der strategischen Ausrichtung hinsichtlich der Ausweitung des Drittgeschäfts. Der Konzerninnenumsatz sinkt hingegen, was dazu führt, dass mit einem in etwa gleichbleibenden Gesamtumsatz zu rechnen ist. Das Betriebsergebnis (GuV-Position 1-8) erhöht sich insgesamt um ca. 0,4 Mio. € auf 1,2 Mio. €

Für das Jahr 2019 erwartet die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH leicht steigende Umsatzerlöse. Dieser Annahme liegen Absatzsteigerungen im niedrigen einstelligen Prozentbereich in allen Sparten mit der Ausnahme der Stromsparte, in der der Absatz stagniert, Preisanpassungen sowie der Auf- und Ausbau neuer Geschäftsfelder zugrunde.

In der Sparte Strom soll durch die geplante Markterweiterung der Absatz und die Kundenzahl im Privat- und Gewerbekundensegment sukzessiv gesteigert werden. Im Segment Geschäftskunden werden moderat sinkende Kundenzahlen im eigenen Netzgebiet sowie der Wegfall einzelner Großkunden erwartet. In der Sparte Erdgas wird ebenfalls mit einem Rückgang der Kundenzahlen im eigenen Netz gerechnet. Auch in diesem Bereich soll durch Markterweiterung der Absatz und die Kundenzahl im Privat- und Gewerbekundensegment sukzessiv gesteigert werden. In der Sparte

Fernwärme wird in 2019 mit einer Absatzsteigerung sowie einer Umsatzsteigerung gerechnet. Hintergrund sind Ausbaumaßnahmen und damit die Gewinnung neuer Kunden.

Für das Jahr 2019 rechnet die swa Netze GmbH mit Umsatzerlösen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzplanung in den regulierten Sparten Strom und Gas beruht auf den jeweiligen genehmigten Erlösbergrenzen.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH erwartet für das Jahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe des Vorjahres. Zwar werden die Verbrauchspreise im Privat- und Sonderkundenbereich zum 01.01.2019 um durchschnittlich 4,4% erhöht. Allerdings wurde der Absatz auf Basis eines Normaljahres geplant, während das Jahr 2018 außerordentlich warm war und daher auch ein überdurchschnittlich hoher Wasserverbrauch und damit Wasserabsatz stattgefunden hat.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH erwartet für das Jahr 2019 leicht steigende Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Ursache ist die Weiterverrechnung von preisinduzierten Kostensteigerungen.

Die AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH erwartet für das Jahr 2019 eine Umsatzsteigerung in Höhe von rund 5% im Vergleich zum Berichtsjahr. Dieser Entwicklung liegen die Auswirkungen der geänderten Tarifstruktur zum 01.01.2019 und dadurch die Steigerung der Tarifergiebigkeit sowie steigende Fahrgastzahlen zugrunde. Bei den Fahrgastzahlen wird für 2019 insgesamt mit einer Zunahme von ca. 1,9% gerechnet. Ursache sind vor allem Steigerungen bei den Zeitkarten für Erwachsene.

In der Unternehmensplanung wird davon ausgegangen, dass die Mitarbeiterzahlen des Konzerns 2019 leicht über dem Vorjahreswert liegen.

Das gesamte geplante Netto-Investitionsvolumen des Jahres 2019 der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH beläuft sich auf 4,7 Mio. € (Gesamtvolumen inkl. Zuschüsse 5,4 Mio. €). Auf den Ausbau von Markt- und Energiedienstleistungen entfallen 2,9 Mio. €.

Das gesamte geplante Netto-Investitionsvolumen des Jahres 2019 der swa Netze GmbH beläuft sich auf 27,0 Mio. € (Gesamtvolumen inkl. Zuschüsse 32,3 Mio. €). Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung des Stromnetzes (7,8 Mio. €), des Erdgas-Netzes (6,5 Mio. €), des Fernwärme-Netzes (11,2 Mio. €) sowie sonstige Investitionen (6,8 Mio. €).

Bei der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beläuft sich das geplante Netto-Investitionsvolumen des Jahres 2019 insgesamt auf 7,2 Mio. € (Gesamtvolumen inkl. Zuschüsse 9,4 Mio. €). Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Verteilungsanlagen (7,1 Mio. €) und von Gewinnungsanlagen (2,2 Mio. €).

Das gesamte geplante Netto-Investitionsvolumen des Jahres 2019 der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beläuft sich auf 35,7 Mio. € (Gesamtvolumen inkl. Zuschüsse 53,5 Mio. €). Die Investitionsplanung beinhaltet hauptsächlich Bau- und Planungskosten für die Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof. Weitere Investitionen berücksichtigen verschiedene Infrastrukturprojekte, Maßnahmen im Bereich Verkehrstechnik, Gleis- und Weichenerneuerungsmaßnahmen sowie Bus- und Straßenbahnbeschaffungen.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis) des Stadtwerke Augsburg Konzerns wird 2019 voraussichtlich leicht über dem des Jahres 2018 liegen. Das Konzern-Ergebnis des Jahres 2019 wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die Herausforderungen der Energiewende und die Komplexität der Regulierung werden sich zukünftig auf die Kosten und damit die Profitabilität von Energieunternehmen deutlich auswirken. Um den Konzern für die Zukunft gut aufzustellen und ihn mittel- und langfristig konkurrenzfähig zu halten, wurden bereits mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Durch Zukunftsinvestitionen in moderne und effiziente Prozesse werden die Kostenstrukturen effizienter gestaltet. Die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung der Strukturen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen ist notwendig, um im Wettbewerb auch künftig erfolgreich zu bestehen.

2. Risiko- und Chancenbericht

2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im Konzern der Stadtwerke Augsburg ist auf alle Tochtergesellschaften ausgerichtet.

Zielsetzung und Strategie des RM-Systems

Ziel ist es, frühzeitige Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Ziel ist nicht die Vermeidung aller potentiellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es ist in den laufenden Geschäftsprozess integriert. Die Pflichten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement werden in einer Geschäftsanweisung eindeutig zugewiesen und im Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Der Risikomanagement-Prozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken identifiziert, kontinuierlich überwacht und auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Das Risikomanagement wird kontinuierlich im Hinblick auf seine Zuverlässigkeit und auf die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

Struktur

Die Risikomanagement-Organisation schafft den notwendigen Rahmen und die entsprechenden Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Sie ermöglicht und unterstützt risikoangepasste Reaktionen der Entscheidungsträger im täglichen Unternehmensgeschehen. Die Umsetzung des Risikomanagements in die Praxis liegt im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der operativen Unternehmenseinheiten, im Stadtwerke Augsburg Konzern, also der Geschäftsführung der Stadtwerke Augsburg Gesellschaften, und – je nach Delegationsgrad – der Geschäftsbereichs-, Abteilungs-, Team- sowie Stabstellenleiter. Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken werden zeitnah berichtet.

Ein weiterer Baustein der Risikomanagement-Organisation ist die Interne Revision. Die Interne Revision ist eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz, die nach dem Prinzip der Funktionstrennung agiert. Ihre Aufgabe besteht in der begleitenden Überprüfung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen des Risikomanagements.

Prozesse des RM-Systems

Im Rahmen einer regelmäßigen sogenannten Risikoinventur erfolgt eine möglichst strukturierte, detaillierte und vollständige Erfassung aller wesentlichen Risiken einschließlich deren Wirkungszusammenhänge mit den unternehmerischen Aktivitäten. Hierzu werden die Geschäftsfelder des Stadtwerke Augsburg Konzerns sogenannten Beobachtungsbereichen zugeordnet. Von den jeweiligen Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche wird regelmäßig eine systematische Bestandsaufnahme der in ihrem Beobachtungsbereich erkannten Risiken (Risikoidentifikation) durchgeführt. Diese Risiken werden in einem „Risikokatalog“ mit „Risikomatrizen“ dokumentiert. Die gesammelten Daten dienen als Informationsbasis für die nachgelagerten Prozessschritte Risikobewertung und Risikosteuerung.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Bewertung der Risiken. Bewertungskriterien sind die mögliche Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit (Eintrittshäufigkeit) und die Wirkung auf die Unternehmensreputation und Unternehmensentwicklung. Aus diesen Kriterien leiten sich anhand der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle die spezifische Bedeutung des Risikos und die Dringlichkeit der Gegenmaßnahme ab.

Die Risikosteuerung ist Aufgabe der operativen Unternehmensbereiche (Geschäftsführung, Geschäftsbereiche). Sie dient der aktiven Beeinflussung der im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Einzelrisiken und damit der gesamten Risikosituation eines Unternehmens. Die konkreten Maßnahmen der Risikosteuerung im Stadtwerke Augsburg Konzern werden im halbjährlichen Unternehmens-Risikobericht dargestellt. Die Suche nach neuen Risiken und die Bewertung und Steuerung von bekannten Risiken ist ein dauerhafter Prozess.

Klassifizierung der Risiken

Die nachfolgende Übersicht stellt die Risiken gemessen am jährlichen Ergebnis und der Wirkung auf die Unternehmensreputation und/oder -entwicklung dar:

Risikoklasse	Harter Faktor	Weicher Faktor	
	jährliche Ergebnisbelastung (E) (Mio Euro / Jahr)	Wirkung auf Unternehmensreputation	Wirkung auf Unternehmensentwicklung
A ⁺ -Risiko - hoch	$E \geq 40$	-	-
A-Risiko - mittel	$E \geq 8$	außerordentliche Wirkung	außerordentliche Wirkung
B-Risiko - gering	$E \geq 2$	große Wirkung	große Wirkung
C-Risiko - sehr gering	$E \geq 1$	Wirkung	Wirkung

Hinweis

Für die Zuordnung zu einer Risikoklasse muss der harte oder einer der weichen Faktoren erfüllt sein.

Planungswesen

Für den Konzern Stadtwerke Augsburg wird eine Unternehmensplanung erstellt. Diese umfasst einen Planungshorizont von fünf Jahren für den Investitionsplan, den Ergebnis- und Finanzplan sowie den Personalplan. Darüber hinaus werden regelmäßige Meldungen mit den wesentlichen Veränderungen und vierteljährlich ein Forecast erstellt.

Liquiditätskontrolle

Auf Ebene der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erfolgt täglich eine Liquiditätskontrolle und -steuerung für den gesamten Konzern.

Management-Informationen-System

Es erfolgt eine Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat und eine regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung. Darüber hinaus findet ein monatliches Jour-fixe mit der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern statt. Zusätzlich werden mehrmals jährlich alle Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter direkt durch die Geschäftsführung informiert.

2.2 Risikoberichterstattung

Risiken im Energiebereich

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ist insbesondere im Strom- und Gasbereich Absatzrisiken ausgesetzt. Durch den großen Wettbewerbsdruck besteht die Gefahr von Kundenverlusten. Gleichzeitig ist eine Vielzahl unterschiedlicher Vertriebsaktivitäten notwendig, um neue Kunden zu gewinnen und Bestandskunden zu halten. Diese Vertriebsaktivitäten sind mit erheblichen Kosten verbunden. (B-Risiko)

Witterungsbedingte Absatzrisiken ergeben sich insbesondere im Vertrieb von Gas und Wärme. Der Verbrauch der privaten Haushalte ist in hohem Maße abhängig von der Temperatur und unterliegt somit saisonalen Schwankungen. Da die Nachfrage nach Gas in kalten Monaten höher ist als in warmen Monaten, können warme Winter die Nachfrage empfindlich stören und zu einem Minderabsatz führen. Um das Risiko zu begrenzen, wird das Gasbezugsverhalten der Endkunden mit Hilfe von Wetterdaten- und Absatzprognosen prognostiziert. Dadurch kann der Bezug von Gas besser geplant und Bezugsverträge entsprechend optimiert werden. Flexible Bezugsverträge mit Vorlieferanten reduzieren witterungsbedingte Absatzrisiken. (B-Risiko)

Im Bereich Strom kommt für Geschäfts- bzw. Großkunden die Beschaffungsform Back-to-Back zur Anwendung. Im Rahmen der Back-to-Back-Beschaffung wird für jeden Kunden eine individuelle Menge zum jeweils aktuellen Preisniveau beschafft. Die Beschaffung erfolgt nur im Fall eines erfolgreichen Vertragsabschlusses mit dem Kunden. Dabei ist die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH für die Dauer der Angebotsgültigkeit bis zur Beschaffung der vereinbarten Menge dem Risiko steigender Marktpreise ausgesetzt. Des Weiteren werden regelmäßig Mehr-/Minderungenregelungen als Bestandteil des Liefervertrages vereinbart, da später bei deutlichen Mengenenabweichungen häufig nicht zum gleichen Preis nachgekauft werden kann. (B-Risiko)

Im Tarifkundensegment für Haushalte und Gewerbe erfolgt die Beschaffung von Strom schrittweise mit anschließendem Abverkauf des Portfolios. Zur Risikominimierung wird der Stromeinkauf marktnah gesteuert. Die Beobachtung des Marktes und die Berücksichtigung von Preisschwankungen liefern wichtige Informationen über die Preisentwicklung. Damit kann der Zeitpunkt der Strombeschaffung besser gesteuert werden. (B-Risiko)

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. So führen beispielsweise steigende Brennstoffkosten oder fallende Stromverkaufspreise zu Ergebnisbelastungen. Entsprechend verfolgt das Unternehmen das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren und zu minimieren. (B-Risiko)

Im Fernwärmebereich besteht langfristig das Risiko von steigenden Bezugspreisen. Des Weiteren würde der Ausfall von Großkunden zu einem Fixkostenanstieg führen und das Ergebnis in diesem Bereich belasten. Wegen massiver Wärmedämmung bei Neubauten und Nachdämmung bei älteren Bauten besteht das Risiko, dass der Verbrauch an Fernwärme zukünftig abnimmt. (B-Risiko)

Dem Risiko eines Störfalles in der Erdgasversorgung (A-Risiko) wird mit entsprechenden Steuerungsmaßnahmen (zum Beispiel Einhaltung der technischen Regelungen, Gerätwartung, Personalschulungen, Fortführung des technischen Sicherheitsmanagements (TSM) gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 1000, ständige Optimierung der Überwachungsstrategien) begegnet.

Regulatorische Risiken

Die Bundesnetzagentur legt für den Netzbetrieb die Erlösobergrenzen fest. Die Nichtanerkennung von Kosten im Rahmen der Kostenprüfung sowie die Unsicherheit bei der Ermittlung von Effizienzwerten mit der Folge sinkender Erlöse innerhalb der jeweiligen Regulierungsperiode, stellen in diesem Zusammenhang grundlegende Risiken dar. (B-Risiko)

Risiken im Wasserbereich

Das Europäische Parlament hat 2014 die neue Konzessionsvergaberichtlinie verabschiedet. Für die Wasserversorgung ist mit Art. 12 des Richtlinien textes eine Bereichsausnahme geschaffen worden. Mit der generellen Herausnahme der Wasserwirtschaft aus dem Geltungsbereich der Richtlinie wurde vorerst ein politischer Konsens geschaffen, der Wasser als öffentliches Gut sieht und damit die Wasserversorgung als einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge bestätigt. Damit wurde auch festgelegt, dass über die Wasserversorgung nur vor Ort entschieden wird und die bewährten kommunalen Strukturen der Wasserwirtschaft in Deutschland nicht durch diese EU-Richtlinie gefährdet werden. Die Ausnahmevorschrift für die Wasserversorgung sollte innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie – also 2019 - von der Europäischen Kommission evaluiert werden. Bedingt durch die Wahlen zum Europäischen Parlament wurde diese Evaluierung bis mindestens Ende 2019 zurückgestellt. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadt Augsburg als Konzessionsgeberin haben vereinbart, die Ende 2019 auslaufende Wasserkonzession vorzeitig, d.h. im ersten Halbjahr 2019 für 30 Jahre neu abzuschließen. Damit würde das Risiko für die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH aus der neuen Konzessionsvergaberichtlinie entfallen.

Die Konzessionsverträge zwischen der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und den Städten und Gemeinden werden für langfristige Zeiträume (in der Regel 20 Jahre) abgeschlossen. Risiken aus der möglichen Nichtverlängerung von auslaufenden Wasserkonzessionen können deshalb früh erkannt und bewertet werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH strebt, wie oben am Beispiel der Stadt Augsburg beschrieben, eine möglichst frühzeitige Verlängerung auslaufender Verträge an. In der Vergangenheit konnte die langjährige Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden erfolgreich fortgesetzt werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sieht ihre Rolle hier nicht ausschließlich als Wasserversorger, sondern vielmehr als sozial engagierte Partnerin mit hoher regionaler Verantwortung. So ist die Gesellschaft nicht nur als Konzessionsnehmerin und Wasserlieferantin in den Umlandgemeinden aktiv, sondern zunehmend auch als, Dienstleisterin und Kooperationspartnerin.

Durch verstärkte Aktivitäten der Kartellbehörden wurden in den letzten Jahren bei mehreren Wasserversorgern in verschiedenen Bundesländern Missbrauchsverfahren bezüglich der Wasserpreise eingeleitet. Da die Wasserpreise der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH noch unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegen, eine moderate Eigenkapitalverzinsung beinhalten und überdurchschnittlich viele Mittel in die Erneuerung und den Unterhalt der Technischen Anlagen und des Rohrnetzes fließen, wird das Risiko für eine Preissenkungsverfügung des Bundeskartellamtes als B-Risiko eingestuft.

Die bestehenden Risiken (Versorgungsunterbrechung (B-Risiko), Beeinträchtigung der Wasserqualität (A-Risiko)) können nicht komplett ausgeschlossen werden, werden aber durch regelmäßige Inspektion und Wartung sowie eine zielgerichtete Erneuerung älterer Anlagen und Netzstränge minimiert. Notfallpläne sowie eine Vielzahl von Wasserqualitätsuntersuchungen, die weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehen, ergänzen die vorsorgenden Maßnahmen. Zum Nachweis der Einhaltung des einschlägigen Technischen Regelwerks betreibt die Wassergesellschaft ein Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM) nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 1000, das alle 5 Jahre (zuletzt im November 2018) extern überprüft wird.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Absatz an Geschäftskunden (B-Risiko). Hier können sowohl das Auslaufen von Verträgen als auch der industrielle Strukturwandel im Versorgungsgebiet den Wasserabsatz negativ beeinflussen und Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis haben. Da sich die Kostenstruktur des bestehenden Versorgungsnetzes zu einem großen Teil aus Fixkosten zusammensetzt, können sich derartige Veränderungen direkt auf das Ergebnis auswirken. Dem hohen Fixkostenanteil wurde durch eine Erhöhung der Grundpreise im Vorjahr Rechnung getragen.

Der Wasserabsatz an Haushaltskunden ist im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH seit einigen Jahren wieder leicht steigend. Insgesamt ist der Negativtrend beim Wasserverbrauch gestoppt und der Gesamtwasserabsatz über alle Kundengruppen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH stabil. (B-Risiko)

Risiken im Verkehrsbereich

Mit zunehmender Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der weiterhin bestehenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte steigen die Risiken, denen der Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg ausgesetzt ist. Die rückläufigen Finanzierungsmittel für den ÖPNV können unseren Anspruch, Mobilität auf hohem Niveau zu gewährleisten, gefährden.

Die Risiken der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sind eng mit denen der Tochtergesellschaften verknüpft. Unter den Risiken der zukünftigen Entwicklung sind folgende zu erwähnen:

Die Tochtergesellschaft AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde durch den Aufgabenträger (Stadt Augsburg) mit der Erbringung von gemeinwirtschaftlichen Aufgaben beim Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste gemäß EU-Verordnung 1370/2007 betraut. Die Laufzeit endet mit dem Auslaufen der letztgültigen Konzession. Die Risiken aus konzessionsrechtlicher Hinsicht sind begrenzt: die Linienkonzessionen im Bereich Bus wurden bis 2028 erteilt. Gleiches gilt für die Konzessionen im Bereich Straßenbahn. Diese wurden im Wesentlichen bis 2033 erteilt. (C-Risiko)

Die Fahrzeuge und technische Anlagen werden mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie unter Berücksichtigung gegebener Umweltstandards gewartet und instandgesetzt. Technische Ausfallrisiken werden durch permanente Verbesserungen der betrieblichen Abläufe und Vorgehensweisen minimiert. (B-Risiko)

Für den Verkehrsbereich wird die Umsetzung der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof das zentrale Thema der kommenden Jahre sein. Für die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beinhaltet

dieses Projekt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen bestehen darin, mit dem Projekt die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern, neue Kunden in Augsburg zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich zu reduzieren. Der größte Teil der voraussichtlichen Gesamtkosten wird aus Fördermitteln finanziert. Die Finanzierungsgrundlage für das Projekt MDA ist das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Voraussetzung für die Finanzierbarkeit des Gesamtprojekts MDA ist die Sicherstellung der hohen Förderquote von 83% der zuwendungsfähigen Kosten über GVFG-Mittel. Im Ergebnis konnte die Förderwürdigkeit mit einem Nutzen-Kosten-Indikator (NKI) von 1,1 nachgewiesen werden. (B-Risiko)

Rechtliche Risiken

Der Stadtwerke Augsburg Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Für die gegenwärtig anhängigen Verfahren wurden Rückstellungen gebildet. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft und damit das Ergebnis des Konzerns liegen nicht vor. (C-Risiko)

Um das Einhalten von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, hat die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ein Corporate Compliance Programm etabliert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den Geschäftsbeziehungen zu Endkunden und Lieferanten ergeben sich Ausfallrisiken verschiedener Ausprägung. Die Bonitätsprüfungen der Geschäftspartner und Kunden im Vorfeld sorgen für eine frühzeitige Identifikation potenzieller Forderungsausfälle. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen zur Bezahlung nicht nachkommen. Zur Steuerung der Risiken aus offenen Forderungen wurde eine entsprechende Richtlinie verfasst. Insgesamt wird das Risiko der Forderungsausfälle als gering (B-Risiko) klassifiziert.

Im Rahmen der Fremdkapitalbeschaffung am Kapitalmarkt profitiert der Stadtwerke Augsburg Konzern von einer konstant guten Kreditbonität. Eine Fremdkapitalbeschaffung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit möglich.

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH besitzt ein Beteiligungsportfolio, aus welchem Beteiligungserträge zufließen. Es besteht ein geringes Risiko (B-Risiko), dass Beteiligungserträge ausbleiben und somit das Ergebnis belasten. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Werthaltigkeit eines Unternehmens negativ entwickelt, was für das bestehende Portfolio im mittleren Bereich eingeschätzt wird (A-Risiko). Um dieses Risiko zu minimieren, erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Geschäftsführung und Gesellschaftern der Beteiligungsunternehmen bzw. den Gesellschaftern untereinander sowie die Beobachtung der Marktentwicklung und die Bewertung der wirtschaftlichen Situation aus Forecast-/Geschäftsberichten.

Finanziellen Risiken des strategischen Geschäfts, die mit der Änderung gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen verbunden sind, wird damit begegnet, frühzeitig geeignete Strategien zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten sowie umzusetzen.

Risiken im Bereich Technik und Immobilien

Das Risiko eines Großbrandes in der Abstellhalle des Straßenbahnbetriebshofes und im Verwaltungsgebäude „Hoher Weg“ (A-Risiko) wird durch entsprechende Steuerungsmaßnahmen (zum Beispiel technische und organisatorische Brandschutzmaßnahmen sowie Sicherheitskonzepte) minimiert.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Im Rahmen der Risikobewertung wurden insgesamt die folgenden A-Risiken identifiziert:

A-Risiko	jährliche Ergebnisbelastung (E) (Mio Euro / Jahr)	Wirkung auf Unternehmensreputation	Wirkung auf Unternehmensentwicklung
Beteiligungsrisiko	$E \geq 8$	Wirkung	außerordentliche Wirkung
Großbrand Verwaltungsgebäude	$E \leq 1$	große Wirkung	außerordentliche Wirkung
Großbrand Straßenbahnbetriebshof	$E \leq 1$	außerordentliche Wirkung	außerordentliche Wirkung
Störfall Erdgasversorgung	$E \leq 1$	außerordentliche Wirkung	große Wirkung
Beeinträchtigung der Wasserqualität	$E \leq 1$	außerordentliche Wirkung	außerordentliche Wirkung

Für die genannten A-Risiken werden entsprechende Gegenmaßnahmen, wie oben beschrieben, regelmäßig durchgeführt, um die Risiken zu minimieren.

Gegenwärtig wurden keine weiteren Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit eine außerordentliche Wirkung (A⁺/A-Risiken) auf das jährliche Ergebnis, die Unternehmensreputation oder/und -entwicklung hätten.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Da die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, entsprechen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft denen der Tochtergesellschaften.

2.3 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Neben den geschilderten Risiken bieten sich für die Stadtwerke Augsburg auch umfangreiche Chancen.

Chancen im Energiebereich

Mit der Energiewende bieten sich gute Wachstumschancen für die dezentrale Energieversorgung. Die Investitionen in erneuerbare Energien und in hocheffiziente Anlagen tragen zum Klimaschutz bei. Die Versorgungssicherheit wird außerdem verbessert, da die Investitionen dezentral und verbrauchsnahe erfolgen und so die Transsportnetze entlasten. Außerdem eröffnet der Ausbau der erneuerbaren Energien neue Chancen der vertrieblichen Positionierung, die die Stadtwerke Augsburg aktiv verfolgen werden.

Der Trend zur Digitalisierung wirkt sich direkt auf die Stadtwerke Augsburg aus. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Augsburg und Umgebung wird schnelles Surfen immer mehr zum Standard und der Wirtschaftsstandort Augsburg gestärkt.

Als Energieversorger wollen die Stadtwerke Augsburg im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahrzehnt einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende durch Investitionen in der Region in die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK),

in Energieeffizienz und den Ausbau der Fernwärme leisten. Die Investitionen tragen dazu bei, dass die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ihren Kunden auch weiterhin Energie zu marktfähigen Preisen bieten kann.

Chancen im Wasserbereich

Der Einstieg in weitere Wasserkonzessionen ist aufgrund des aktuellen Trends zur Rekommunalisierung insbesondere bei der Sparte Wasser eher unwahrscheinlich. Auch der Wasserabsatz an Weiterverteiler dürfte eher stagnierend bleiben. Die Wassergesellschaft ist aber nicht nur als Konzessionsnehmerin und als Wasserlieferantin in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Dienstleisterin und Kooperationspartnerin. Gerade bei Dienstleistungen für Dritte (Netzberechnungen, Beratungen) und bei Kooperationen sehen wir einen wachsenden Bedarf.

Daneben hat die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH einen Maßnahmenkatalog zur Energieeffizienz (z.B. Einsatz von Pumpen mit hohem Wirkungsgrad, Erneuerung der Trocknungs- und Lüftungsanlagen in den Wasserspeichern) aufgestellt, der nun je nach Verfügbarkeit von Investitionsmitteln abgearbeitet wird. Dies hat bereits zu einer spürbaren Abnahme des spezifischen Energiebedarfs – und somit auch der Energiekosten der Wasserversorgung – geführt.

Chancen im Verkehrsbereich

Die anhaltende Dynamik struktureller und verhaltensbezogener Entwicklungen (demografischer Wandel und veränderte Wertvorstellungen bei der jüngeren Generation) wird die Bedeutung des ÖPNV weiterhin erhöhen. Dies stellt den Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg vor neue Herausforderungen, ist aber gleichzeitig mit Chancen verbunden.

Das wachsende Klima- und Umweltschutzbewusstsein kommt dem ÖPNV zugute. Um die stetig steigende Nachfrage zu bewältigen, wurde vor einigen Jahren ein Projekt zur Erweiterung und Neuordnung des Augsburger Straßenbahnnetzes sowie zur Verbesserung der Vernetzung der öffentlichen Verkehre insgesamt (Mobilitätsdrehscheibe Augsburg) ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Die Verzahnung der Region mit dem städtischen Nahverkehr durch die Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof Augsburg wird für den ÖPNV in den kommenden Jahren einen gewaltigen Schub und damit deutlich mehr Fahrgäste bringen. Das Projekt bietet die Chance, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu verbessern, neue Kunden zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich des Verkehrsbereiches zu reduzieren.

Der Ausbau des Straßenbahnnetzes über die Stadtgrenze hinaus (Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 nach Königsbrunn) steigert die Attraktivität der Nahverkehrsverbindung zwischen Augsburg und Königsbrunn und bietet eine weitere Chance, die Fahrgastzahlen zu steigern.

Das Carsharing-Angebot der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH ermöglicht interessante Cross Selling-Effekte zum bestehenden ÖPNV-Angebot. Durch Sonderkonditionen für ÖPNV-Abokunden kann langfristig der Nahverkehr gestärkt werden. Durch die Nutzung des Carsharing-Angebots im Stadtwerke Konzern kann der eigene Fuhrpark reduziert und eine zusätzliche Fahrzeugkapazität an den auslastungsstarken Wochenenden geschaffen werden.

3. Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser Lagebericht enthält Aussagen zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Augsburg, 29. März 2019

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung

Dr. Walter Casazza

Alfred Müllner

Konzernbilanz der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, zum 31. Dezember 2018

Aktiva

	31. Dezember 2018		Vorjahr T€
	€	€	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		10.761.192,04	11.243
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	180.894.121,14		157.599
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	60.036.486,30		65.270
3. Verteilungsanlagen	313.863.495,63		311.812
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	107.021.640,09		112.375
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	89.229.259,45		96.103
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.642.230,84		18.499
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>129.479.488,59</u>		102.190
		902.166.722,04	863.848
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	107.263.591,08		92.952
2. Übrige Beteiligungen	50.530.482,94		50.531
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	950.000,00		1.000
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.173,45		19
5. Sonstige Ausleihungen	<u>189.583,24</u>		138
		158.952.830,71	144.640
		<u>1.071.880.744,79</u>	1.019.731
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Emissionsrechte	1.158.390,00		814
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.146.062,95		10.114
3. Unfertige Leistungen	2.969.579,02		2.487
4. Waren	<u>112.892,94</u>		103
		15.386.924,91	13.518
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.356.945,20		59.985
2. Forderungen gegen Gesellschafter	828.088,61		3.354
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	823.896,51		682
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>30.934.251,61</u>		26.630
		101.943.181,93	90.651
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		4.458.896,64	3.622
		<u>121.789.003,48</u>	107.791
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	46.728,08		107
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.328.693,45</u>		884
		1.375.421,53	991
		<u><u>1.195.045.169,80</u></u>	<u><u>1.128.513</u></u>

Konzernbilanz der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, zum 31. Dezember 2018

Passiva

	31. Dezember 2018		Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204.420.000,00		204.420
II. Kapitalrücklage	66.178.712,55		66.179
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	102.965.595,93		76.413
IV. Konzern-Bilanzgewinn	<u>12.943.905,83</u>		15.906
		386.508.214,31	<u>362.918</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		206.335.961,81	194.070
C. Erhaltene Ertragszuschüsse		1.916.763,17	3.393
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.726.083,00		4.337
2. Steuerrückstellungen	1.851.000,00		4.924
3. Sonstige Rückstellungen	<u>69.390.613,60</u>		68.183
		75.967.696,60	<u>77.444</u>
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	414.219.233,00		391.509
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	13.525.000,00		13.560
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.788.627,99		324
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.204.350,00		40.020
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.463.586,64		1.584
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.063.181,62		1.806
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>33.101.942,46</u>		39.649
		520.365.921,71	<u>488.452</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten		3.950.612,20	2.236
		<u>1.195.045.169,80</u>	<u>1.128.513</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

	€	2018 €	€	2017 T€
1. a) Umsatzerlöse	607.125.103,16			623.237
b) Stromsteuer und Energiesteuer	<u>-37.491.210,26</u>			-38.627
		569.633.892,90		584.610
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		482.991,59		-1.135
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9.448.169,67		10.395
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>24.448.312,04</u>		26.583
			604.013.366,20	620.453
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-168.042.832,46			-180.302
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-216.533.962,54</u>			-214.713
		-384.576.795,00		-395.015
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-95.537.366,72			-93.553
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-27.069.667,97</u>			-27.694
		-122.607.034,69		-121.247
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-61.263.844,63		-59.993
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-14.898.306,89</u>		-18.175
			-583.345.981,21	-594.430
9. Erträge aus Beteiligungen		1.123.700,00		527
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		25.168.016,52		14.160
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		467.447,74		340
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-12.621.792,33</u>		-14.382
			14.137.371,93	645
			<u>34.804.756,92</u>	26.668
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.824.108,54	-1.229
14. Ergebnis nach Steuern			<u>36.628.865,46</u>	25.439
15. Sonstige Steuern			-8.761.475,47	-5.370
16. Konzern-Jahresüberschuss			<u>27.867.389,99</u>	20.069
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-813.048,64	-513
18. Veränderung aus Gewinnrücklagen			-14.110.435,52	-3.650
19. Konzern-Bilanzgewinn			<u>12.943.905,83</u>	15.906

**Konzern-Eigenkapitalpiegel der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
für das Geschäftsjahr 2018**

	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Konzern- Bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€
1.1.2017	204.420.000	66.178.713	60.970.117	15.556.547	347.125.377
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	15.442.887	-14.929.596	513.292
Konzern-Verlustvortrag	0	0	0	-513.292	-513.292
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	20.069.054	20.069.054
31.12.2017	204.420.000	66.178.713	76.413.004	15.905.910	362.917.628
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	26.552.590	-25.739.542	813.049
Konzern-Verlustvortrag	0	0	0	-813.049	-813.049
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	27.867.390	27.867.390
31.12.2018	204.420.000	66.178.713	102.965.595	12.943.906	386.508.214

Stadtwerke Augsburg Konzernabschluss 31.12.2018

Konzernkapitalflussrechnung

	2018 T€	2017 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	27.867	20.069
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	61.264	59.993
Rückgang (-)/ Zunahme(+) Rückstellungen	-647	10.971
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/ Aufwendungen (+)	-17.157	-33.252
Verlust (+)/ Gewinn(-) aus Anlagenabgängen	1.751	4.321
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Aktiva	-13.116	10.895
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	-17.433	-7.731
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	12.154	14.042
sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.124	-527
Ertragsteueraufwand (+)/ -ertrag (-)	-1.824	1.229
Ertragsteuerzahlungen (-)	0	-970
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	51.735	79.040
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen (+)	355	388
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-99.311	-74.587
Auszahlungen für Investitionen in das immat. Anlagevermögen (-)	-1.896	-2.009
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen (+)	59	12
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-60	-28.914
Zugang Ertragszuschüsse (+)	24.492	19.793
Erhaltene Zinsen (+)	38	340
Erhaltene Dividenden (+)	-9.733	11.384
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-86.056	-73.593
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-4.277	-4.277
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	100.000	80.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-48.939	-66.985
Gezahlte Zinsen (-)	-11.627	-13.349
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	35.157	-4.611
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	836	836
Finanzmittelfonds 1.1.	3.622	2.786
Finanzmittelfonds 31.12.	4.458	3.622

Konzernanhang

**Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,
Augsburg,**

für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Augsburg, ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 18093 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes beachtet. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2018, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

B. Konsolidierungskreis

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH stellt gemäß § 290 ff. HGB als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Im Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen, bei denen die Holding mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert: Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, swa Netze GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und swa KreativWerk GmbH & Co. KG. Die genannten vollkonsolidierten Tochterunternehmen haben ihren Sitz in Augsburg. Der Sitz wird im Folgenden nicht mehr angegeben.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 20% bis 50% der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann.

Zum 1.1.2012 wurde erstmalig die Bayerngas GmbH, München (im Folgenden „Bayerngas GmbH“ genannt), an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 20,8% beteiligt ist (auch nach Stimmrechten), nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Zum 1.1.2016 wurde erstmalig die erdgas schwaben gmbh, Augsburg (im Folgenden „erdgas schwaben gmbh“ genannt), an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 35,1% beteiligt ist (auch nach Stimmrechten), nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Bei der Augsburger Localbahn GmbH, Augsburg, bei der mehr als 20% der Stimmrechte gehalten werden, besteht nach § 311 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Diese Gesellschaft wird wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

C. Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Tochterunternehmen werden nach § 300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. wurden die konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach. Die Verrechnung wurde auf der Grundlage der Buchwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss durchgeführt.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 45 T€ (einschließlich des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb des Minderheitenanteils in 2005) wurde gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in 2004 (28 T€) bzw. in 2005 (17 T€) voll abgeschrieben.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen mit Erwerbsvorgang nach dem 31. Dezember 2009 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB n.F.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert (§ 303 HGB).

Auf eine Zwischenergebniseliminierung konnte 2018 verzichtet werden, da Vermögensgegenstände zwischen den Konzerngesellschaften fast ausnahmslos zu Buchwerten übertragen werden (§ 304 HGB). Aus den Vorjahren waren die Folgeauswirkungen aus Zwischenergebniseliminierung zu berücksichtigen.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die beim liefernden Unternehmen entstanden sind, wurden mit den Aufwendungen beim empfangenden Unternehmen verrechnet. Andere betriebliche Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Empfänger verrechnet (§ 305 Abs. 1 HGB).

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an der Bayerngas GmbH und an der erdgas schwaben gmbh werden at-Equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt. Da beide Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellen, wurde dieser für die at-Equity Konsolidierung verwendet (§ 312 Abs. 6 HGB).

Zum 1.1.2012 ergab sich bei der at-Equity Konsolidierung der Anteile an der Bayerngas GmbH ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (49.252 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (74.396 T€) in Höhe von 25.144 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Zum 1.1.2016 ergab sich bei der at-Equity Konsolidierung der Anteile an der erdgas schwaben gmbh ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (28.387 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (38.742 T€) in Höhe von 10.355 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Auf eine Anpassung der im Konzernabschluss der Bayerngas GmbH sowie der erdgas schaben gmbh angewandten Bewertungsmethoden und auf eine Zwischenergebniseliminierung i.S.v. § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB i. V. m. § 304 HGB wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

Die übrigen Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten, bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert, einbezogen.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden gemäß der AfA-Tabelle für allgemein verwendbare Anlagengüter und der AfA-Tabellen für die Wirtschaftszweige Energie- und Wasserversorgung sowie Personen- und Güterbeförderung angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Das Einziehungswahlrecht nach §255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurde ausgeübt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 800,00 € (Vorjahr 410,00 €) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € (Vorjahr 150,00 €) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die Wohnungsbaudarlehen sind zum Nennwert angesetzt. Der Beteiligungsansatz für die at-Equity einbezogenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Buchwerten.

Bei den **Vorräten** erfolgt der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind unentgeltlich und entgeltlich erworbene CO₂-Emissionsberechtigungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Erinnerungswert in Höhe von 1,00 € (unentgeltliche Zertifikate) bzw. zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten am Abschlussstichtag (entgeltliche Zertifikate). Für die Rückgabeverpflichtung der im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Unfertige Leistungen werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit Herstellungskosten bewertet, die neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Verwaltungs- und Gemeinkosten enthalten. Damit wird das Einziehungswahlrecht nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB ausgeübt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Im Hinblick auf das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Die im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung erhaltenen Abschlagszahlungen auf noch nicht endgültig abgerechnete Energielieferungen werden mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldiert.

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen mittels einer rollierenden Ablesung. Die sich auf Basis der Ablesung ergebende Abnahmemenge wird den Kunden abzüglich geleisteter Abschlagszahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird durch eine Hochrechnung kundenindividuell unter Berücksichtigung saisonaler Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuer-

lichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Steuersatzes von ca. 33%. Aus diesen zeitlichen Differenzen überwiegen aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus unterschiedlichen Ansätzen in der Handelsbilanz im Vergleich zur Steuerbilanz sowie aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge resultieren und die mit passiven latenten Steuern saldiert wurden. Gemäß dem Aktivierungswahlrecht werden aktive latente Steuern nicht aktiviert.

Für die ab dem 01.01.2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurde ein **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen gebildet, der entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Die bis Ende des Jahres 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** wurden passiviert und werden ratierlich über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 S. 2 HGB angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Dabei wurden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum jeweiligen Erfüllungstag berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit von Rückstellungen am Bilanzstichtag mehr als ein Jahr betrug, erfolgte eine Abzinsung nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wurden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungsszinssätze verwendet. Der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Altersvorsorge- bzw. Pensionsrückstellungen beträgt 10 Jahre.

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,21 % (Vorjahr 3,68%) sowie der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung (3,0 % bzw. 2,0%, Vorjahr 3,00% bzw. 2,00%) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 506 T€.

Die Rückstellungen für Ruhegelder für Beamte sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,21 % (Vorjahr 3,68%) sowie der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (3,00%, Vorjahr 3,00%) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 954 T€.

Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen beruht auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren mit einem Rechnungszins von 2,33% (Vorjahr 2,80%). Für die Bewertung wurde ein Krankheitskostentrend von 2,00% (Vorjahr 2,00%) angenommen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei der Bewertung wurde der Zinssatz für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3

Jahren angesetzt. Der Rechnungszinssatz wurde mit 0,97% (Vorjahr 1,43%) und der Gehaltstrend mit 3,00% (Vorjahr 3,00%) berücksichtigt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sind ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Teilwertverfahren gebildet. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Zinssatz beträgt 2,33% (Vorjahr 2,80%). Bei der Bewertung der Jubiläumsrückstellungen wurde die mögliche Betriebszugehörigkeit nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagennachweis (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der fortgeführte Buchwert der at Equity einbezogenen Anteile an der Bayerngas GmbH verringerte sich 2018 um 1.268 T€.

Der fortgeführte Buchwert der at Equity einbezogenen Anteile an der erdgas schwaben gmbh hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 15.579 T€ erhöht. Dies ist auf die zu korrigierende Ausschüttung in Höhe von 10.857 T€ sowie die anteiligen Konzernjahresüberschüsse der Jahre 2017 und 2018 in Höhe von insgesamt 26.436 T€ zurückzuführen. Zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses 2017 der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH lag der Jahresabschluss zum 31.12.2017 der erdgas schwaben gmbh noch nicht vor, weshalb der anteilige Konzernjahresüberschuss 2017 erst im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH berücksichtigt werden konnte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Abschlagszahlungen von Kunden auf noch nicht abgerechnete Lieferungen in Höhe von 109.931 T€ (Vorjahr 108.671 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr 22 T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 7 T€) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Gebühren für noch zu erhaltende Leistungen insbesondere aus Sponsoringverträgen sowie Vorauszahlungen aus IT-Dienstleistungsverträgen. Weiterhin ist in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ein Disagio in Höhe von 47 T€ (Vorjahr 107 T€) ausgewiesen.

Eigenkapital

Die Aufgliederung des Konzerneigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt. In der Konzernbilanz wird der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH sowie der swa KreativWerk GmbH & Co. KG ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

In die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse für anteilige Netzkosten und Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt, die analog der Abschreibungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands erfolgswirksam aufgelöst werden. Im Berichtsjahr wurden unter anderem 24.729 T€ (Vorjahr 19.793 T€) zugeführt und 11.549 T€ (Vorjahr 11.615 T€) aufgelöst.

Erhaltene Ertragszuschüsse

Der Posten weist die bis zum Geschäftsjahr 2002 an Kunden verrechnete Baukostenzuschüsse aus, die über 20 Jahre aufgelöst werden. Dies führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von 1.476 T€ (Vorjahr 1.805 T€).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Sanierung des ehemaligen Gaswerkgeländes, noch zu erwartende vertragliche Verpflichtungen, Prozessrisiken, allgemeine betriebliche Risiken, ausstehende Abrechnungen sowie Freifahrtberechtigungen ehemaliger Mitarbeiter. Ferner wurden Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Ruhegelder, Beihilfen, Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub und Gleitzeitüberhänge, Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter) gebildet.

Die in Anwendung von Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen aus Zusagen vor dem 1.1.1987 für 20 Personen (Vorjahr 22) beträgt 673 T€ (Vorjahr 685 T€).

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Gewährte Sicherheiten bestanden zum 31.12.2018 nicht. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt.

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	414.219 (391.509)	106.291 (122.428)	157.520 (142.214)	150.408 (126.867)
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	13.525 (13.560)	0 (0)	13.525 (13.560)	0 (0)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.789 (324)	1.789 (324)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.204 (40.020)	51.204 (40.020)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber				

dem Gesellschafter	1.464 (1.584)	1.464 (1.584)	0 (0)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.063 (1.807)	5.063 (1.807)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	33.102 (39.649)	16.714 (17.606)	10.555 (16.045)	5.833 (5.998)
davon aus Steuern: 31.12.2018: 8.557 T€; 31.12.2017: 13.905 T€	520.366 (488.453)	182.525 (183.769)	181.600 (171.819)	156.241 (132.865)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 7.912 T€ (Vorjahr 10.077 T€), die aus Verträgen vor der Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb in den Stadtwerke Konzern resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen (Gasbezug) der Bayerngas GmbH und der erdgas schwaben gmbh.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden u. a. verzinsliche Kredite in Höhe von 22.043 T€ (Vorjahr 24.204 T€) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsabgrenzungen für 2018 in Höhe von 252 T€ (Vorjahr 303 T€) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	270.282	273.007
Gas (ohne Energiesteuer)	68.865	75.745
Wärme	44.480	43.915
Wasser	35.663	33.386
Beförderungsleistungen	56.003	54.904
Netzerlöse	45.260	42.556
Auflösung Ertragszuschüsse	1.477	1.805
Einspeisevergütung Fremdnetze	3.907	3.714
Sonstige	43.697	55.578
	<hr/>	<hr/>
	569.634	584.610

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von 5.817 T€ (Vorjahr 9.850 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus dem Bezug für Strom, Gas und Brennstoffe und aus der dazugehörigen Netznutzung. Weiterhin enthält der Posten Aufwendungen für die Konzessionsabgabe an die Stadt und sonstige Gemeinden.

Personalaufwand

	2018	2017
	T€	T€
Löhne und Gehälter	95.537	93.553
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 8.395 T€; Vorjahr 9.564 T€)	27.070	27.694
	<hr/>	<hr/>
	122.607	121.247

Während des Geschäftsjahres waren im Stadtwerke Augsburg Konzern durchschnittlich 2 Beamte (Vorjahr 2), 850 Angestellte (Vorjahr 838), 1.032 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 1.044), davon 62 als geringfügig Beschäftigte (Vorjahr 53) und 84 Auszubildende (Vorjahr 88) beschäftigt.

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 T€ vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.976 T€ (Vorjahr 6.239 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Ausbuchungen von Forderungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

Finanzergebnis

	2018	2017
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	1.124	527
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	25.168	14.160
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	467	340
(davon aus Abzinsung von Rückstellungen: 430 T€; Vj. 0 T€)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.622	-14.382
(davon an Gesellschafterin: 134 T€; Vj. 179 T€)		
(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: 995 T€; Vj. 1.034 T€)		
	14.137	645

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen sowie Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2018.

G. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo im Konzern beträgt insgesamt 201.223 T€ (Vorjahr 180.133 T€).

Die Stadtwerke Konzerngesellschaften sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden (ZVK). Alle Mitarbeiter sind im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen und des Versorgungsvertrages bei der ZVK versichert (mittelbare Versorgungszusagen). Die Umlage zur ZVK wurde 2018 mit einem Beitragssatz von 3,75% und einem Zusatzbeitrag von 4,00% bzw. 4,80% aus den Zusatzversorgungspflichtigen Entgelten von 85.124 T€ errechnet. Der Beitragssatz für die Umlage und der Zusatzbeitrag bleiben für das Jahr 2019 unverändert bei 3,75% und 4,00% bzw. 4,80%.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Darlehen wurden bei Kreditinstituten Verträge über Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) für die jeweiligen Grundgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinsswaps bewirken eine Zinsfestschreibung wie ein Festzinsdarlehen.

Zur Ermittlung der Marktwerte werden marktübliche Mark-to-Market¹ Bewertungsmethoden verwendet. Der Marktwert spiegelt dabei den Barwert der Cashflows wider, die auf dem zugrundeliegenden Kapitalbetrag aggregiert sind (feste gegen variable Zinsbasis). Zum Bilanzstichtag ergaben sich folgende Werte:

	Zinsswap T€
Nominalwerte	213.963
Restwerte zum 31.12.2018	150.475
Bruttomarktwerte zum 31.12.2018	- 11.556

Zum Stichtag bestanden mehrere auf die Grundgeschäfte bezogene Finanzinstrumente mit einem Zinssatz von 0,7% bis 4,2%. Die Laufzeiten der Zinsswaps liegen zwischen 2022 und 2027.

Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten wurde auf die Bildung einer Rückstellung für den negativen Marktwert verzichtet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

¹ Mark-to-Market beschreibt die Bewertung eines Finanzinstrumentes auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung jeweils gültigen Marktpreise (bzw. Verkaufswerte), d.h. Bewertung zu aktuellen Marktpreisen unabhängig von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne oder -verluste am Bilanzstichtag. Im Unterschied zu dieser marktkonformen Bewertung stellt der Buchwert den Anschaffungspreis beim Erwerb des Finanzinstruments dar.

Organe der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Vorsitzender

Dieter Greiner, freigestellter Betriebsratsvorsitzender Verkehr, stv. Vorsitzender

Thorsten Große, Rechtsanwalt und Steuerberater, Stadtrat

Margarete Heinrich, Finanzfachwirtin IHK, Stadtrat

Eva Herzele, freigestellte Betriebsratsvorsitzende Versorgung (Aufsichtsratsmitglied bis 31.05.2018)

Wolfgang Klopf, freigestellter Betriebsratsvorsitzender Versorgung (Aufsichtsratsmitglied seit 01.06.2018)

Wilhelm Leichtle, MdL a. D., Stadtrat

Stefan Quarg, Architekt, Stadtrat

Jens Reiser, Systembetreuer, Betriebsrat

Rainer Schaal, Regierungsdirektor Regierung von Schwaben, Stadtrat

Karl Schneeweis, Kombifahrer, Betriebsrat

Eva Weber, 2. Bürgermeisterin

Martina Wild, Historikerin, Stadtrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 16 T€.

Geschäftsführung:

Dr. Walter Casazza, Augsburg, Geschäftsführer

Alfred Müllner, Augsburg, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Berichtsjahr auf 578 T€.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 3.082 T€ (Vorjahr 2.820 T€) und für Beihilfen in Höhe von 204 T€ (Vorjahr 212 T€).

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 18093, stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Alleingesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist die Stadt Augsburg.

Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch:

Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg,
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg,
AVG Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg,
ASG Augsburgischer Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg und
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 entfällt in Höhe von 89 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von 22 T€ auf andere Bestätigungsleistungen.

Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 1.578 T€. Bezüglich der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zum Bilanzstichtag keine Risiken einer Inanspruchnahme bekannt. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nicht zu rechnen, da sich die Bürgschaftsempfänger in der Vergangenheit positiv entwickelt haben.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft entspricht dem Bilanzposten „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ergebnisverwendungsvorschlag der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Das Geschäftsjahr 2018 des Mutterunternehmens wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 14.552.515,55 € abgeschlossen. Die Geschäftsführung schlägt vor, einen Betrag in Höhe von 4.276.803,63 € (vor Abzug von KEST/SolZ; Nettoauszahlungsbetrag 3.600.000,00 €) an die Gesellschafterin auszuschütten und den verbleibenden Jahresüberschuss vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Augsburg, 29. März 2019

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung

Dr. Walter Casazza

Alfred Müllner

VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Unternehmen und Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2018 %	Jahr	Eigenka- pital T€	Letztes Jah- resergebnis	
				T€	
unmittelbar gehalten					
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	98.069	0	1)
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	67.160	0	1)
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	115.681	0	1)
swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	18	-5	
swa KreativWerk GmbH & Co. KG, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	9.489	-1.107	
Augsburger Localbahn GmbH, Augsburg	27,1	2017	527	-671	
bayernets GmbH, München	8,5	2017	150.211	0	5)
mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Energie GmbH)					
swa Netze GmbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	86.437	0	4)
Bayerngas GmbH, München ⁷⁾	20,8	2017	209.236	9.557	
erdgas schwaben gmbh, Augsburg ⁷⁾	35,1	2017	134.229	43.470	
M-net Telekommunikations GmbH, München	13,2	2018	50.278	-38.055	
mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH)					
AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	663	0	2)
Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	105	1	
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	250	0	2)
mittelbar gehalten (über AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH)					
ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg ⁶⁾	100,0	2018	100	0	3)

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH.

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

3) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH.

4) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.

5) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bayerngas GmbH.

6) Als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

7) Als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

1 Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Augsburg, den 8. Mai 2019		
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft		
Querfurth Wirtschaftsprüfer	Klinz Wirtschaftsprüferin	